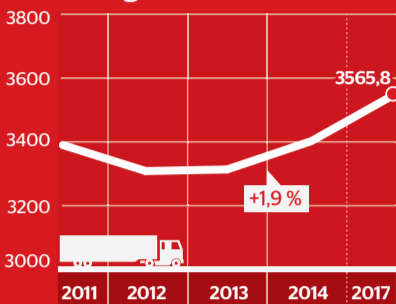




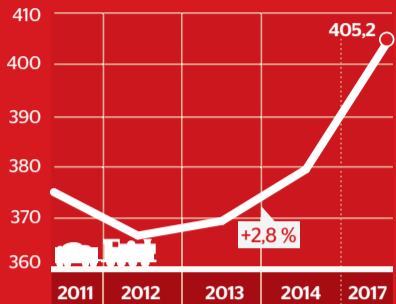
Alle Verkehrsträger mit positiven Aussichten

— Transportaufkommen in Mio. t — Transportleistung¹ in Mrd. tkm

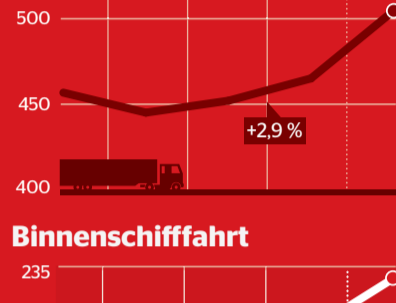
Straßengüterverkehr²



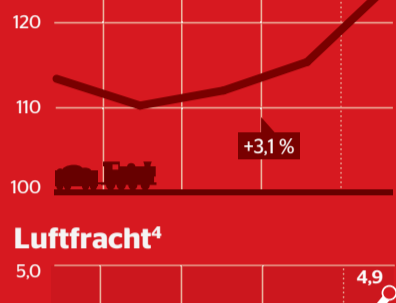
Eisenbahnverkehr³



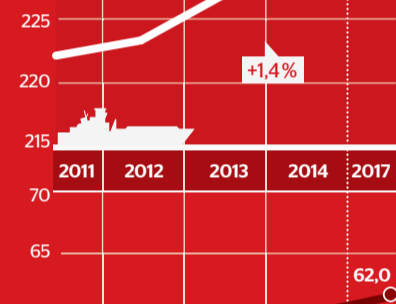
Binnenschifffahrt



Luftfracht⁴



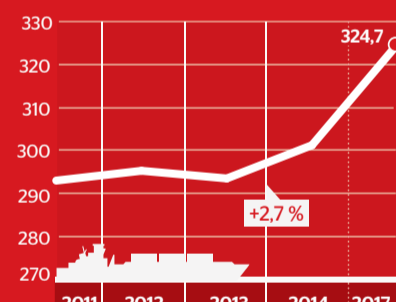
Seeverkehr⁵



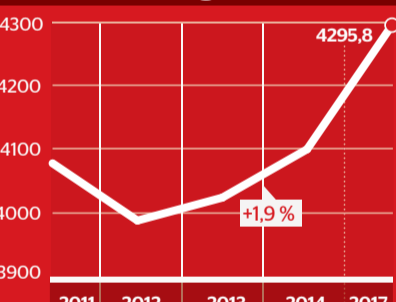
Güterverkehr gesamt



Seeverkehr⁵



Güterverkehr gesamt



¹ Innerhalb Deutschlands
² einschließlich Kabotageverkehr ausländischer Fahrzeuge in Deutschland
³ einschließlich Behältergewichte im Kombinierten Verkehr
⁴ einschließlich Luftpostaufkommen, einschließlich Doppelzählungen von Umladungen
⁵ einschließlich Seeverkehr zwischen Binnen- und ausländischen Häfen, ohne Eigengewichte der Fahrzeuge, Container etc.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt, ITP / Grafik: DVZ

Güterverkehr darf auf Zuwachs bis 2017 hoffen

Vorkrisenwerte werden 2014/2015 erreicht

Von Lutz Lauenroth

Auch wenn der Güterverkehr im vergangenen Jahr wieder zugelegt hat, ist das Niveau des bisherigen Rekordjahres 2008 noch nicht erreicht. Die Werte wurden um 3 Prozent bei der beförderten Menge und 1,5 Prozent bei der Transportleistung verfehlt. Im kommenden Jahr dürfte die Transportleistung wieder das Vorkrisenniveau erreichen, ein Jahr später auch die Beförderungsmenge, lässt sich aus den Werten der aktuellen „Gleitenden Mittelfristprognose“ schließen.

Angesichts der aktuellen Wirtschaftsdaten erwarten die Autoren in den kommenden Jahren anhaltendes Verkehrswachstum. So dürfte sich das gesamte Transportaufkommen in Deutschland bis 2017 um fast 7 Prozent steigen, durchschnittlich etwa 1,6 Prozent pro Jahr. Bei der Transportleistung wird sogar ein Plus von fast 11 Prozent oder 2,5 Prozent pro Jahr prognostiziert. Wachstumstreiber dürfte vor allem der Außenhandel sein, wobei die innereuropäischen Handelsströme ausdrücklich einbezogen werden.

Für das laufende Jahr sagen die Autoren der Studie, die gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft Intraplan Consult/Ralf Ratzenberger und dem Bundesamt für Güterverkehr für das Bundesverkehrsministerium erstellt wird, ein überdurchschnittliches Wachstum voraus - um 1,9 (Menge) und 2,7 (Leistung) Prozent.

Trendwende 2013

Nachdem der Güterverkehr 2012 noch deutlich schrumpfte, konnte der Trend gedreht werden. Für 2013 wurde - ohne Seeverkehr - nach vorläufigen Zahlen eine Beförderungsmenge von 4,024 Mrd. t (plus 0,9 Prozent) und eine Transportleistung von 644,2 Mrd. tkm (Tonnenkilometer/plus 1,9 Prozent) errechnet.

Bei nahezu allen transportintensiven Branchen, die im Jahr zuvor Auf-

kommen verloren, stiegen die Mengen wieder. Vor allem bei den „Sonstigen Produkten“ wurde ein Plus von 37 Mio. t verbucht. Dahinter verbergen sich vor allem Sammelgüter und Container, die überwiegend per LKW transportiert werden. „Ein Teil der kräftigen Zunahme ist auf den stark steigenden Internethandel zurückzuführen“, schreiben die Gutachter.

Impulse aus dem Außenhandel

Von den Impulsen im Außenhandel dürften vor allem die Luftfracht und die Seefracht profitieren. Nach einem Jahr der Stagnation darf sich die Luftfracht in den kommenden Jahren auf ein durchschnittliches Plus von 3,1 Prozent freuen, die Seefracht dürfte um jeweils rund 2,5 Prozent zulegen.

Die Akteure des Straßengüterverkehrs dürfen im laufenden Jahr von einem Wachstum um 1,9 Prozent (Aufkommen) und 2,9 Prozent (Leistung) ausgehen, eine Größenordnung, die die Gutachter auch für die darauffolgenden Jahre für möglich halten.

Spürbar stärker als 2013 werde der Eisenbahngüterverkehr in den folgenden Jahren wachsen. Dazu sollen die steigende Stahlproduktion, die expandierende Steinkohleeinfuhr und vor allem der Kombinierte Verkehr beitragen. So werden durchschnittliche Zuwächse bis 2017 von 2,8/3,1 Prozent vorhergesagt. Die Binnenschiffer dürften ebenfalls von den vermehrten Steinkohleeinfuhren profitieren. Wachstum auch für diesen Verkehrsträger, aber es dürfte mit 0,6/0,8 Prozent pro Jahr geringer ausfallen als bei den übrigen Verkehrsträgern.

Leicht verändern wird sich in den kommenden Jahren der Modal Shift unter den Landverkehrsträgern. Der Straßengüterverkehr wird seinen Anteil leicht erhöhen können: um 0,1 auf 83,1 Prozent bei der Menge, um 0,7 auf 71,2 Prozent bei der Leistung. Die Schiene dürfte ihren Anteil ebenfalls auf dann 9,4/17,5 Prozent leicht erhöhen, während die Binnenschifffahrt mit Einbußen auf 5,5/8,7 Prozent rechnen muss.

Personalkosten treiben Umsatz

MARKTANALYSE Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) rechnet in ihrer aktuellen Kurzfristprognose im Teilsegment Konsumgüter-Kontraktlogistik mit einem Umsatzplus zwischen 1 und 4 Prozent. „Da rund zwei Drittel noch durch Industrie und Handel selbst erbracht werden, wirkt die Kostensteigerung insbesondere beim Personal direkt auf die Marktentwicklung“, sagt Prof. Christian Kille, Marktexperte und fachlicher Beirat der Arbeitsgruppe.

KURZFRIST PROGNOSE KONSUMGÜTER-KONTRAKTLOGISTIK

Allein durch diese Mehrkosten könnten sich 2 Prozent Marktwachstum ergeben. „Die restlichen Prozentpunkte Wachstum zur oberen Prognosegrenze ergeben sich durch die steigende Komplexität der Logistikleistungen, die sich vor allem in der Kontraktlogistik zeigt“, lautet Killes Einschätzung. Mehrwertleistungen für Konfektionierung oder aus der IT würden immer wichtiger. (rok)

Ein gemeinsamer Service der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) in Nürnberg und der DVZ.

www.scs.fraunhofer.de

ANZEIGE

25. März 2014, Duisburg

Deutsch-Niederländische Logistikkonferenz

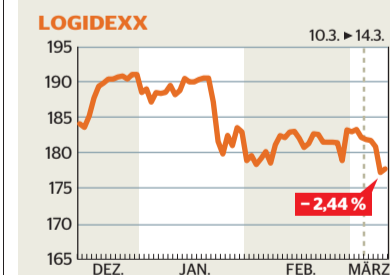
Eine starke logistische Achse

Ausführliches Programm und Anmeldung unter www.dvz.de/niederlande

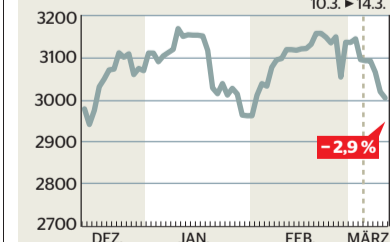
NT Nieuwsblad Transport DVZ DEUTSCHE VERKEHRSDIENSTLEISTUNG

LOGIDEXX

Börsenbarometer sackt um gut 2,4 Prozent ab



EUROSTOXX 50



Der Logidexx hat vergangene Woche 2,44 Prozent an Wert verloren. Auch der Vergleichsindex Eurostoxx 50 sackte ab. Offenbar leiden die Logistikaktien wie der gesamte Aktienmarkt unter der Krim-Krise. Von den großen Logistikern blieb niemand vom Abwärtstrend verschont. (sr)

SCI-LOGISTIKBAROMETER

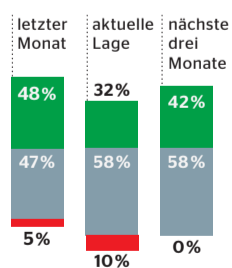
Optimismus der vergangenen Monate bestätigt sich

Erwartungen der Unternehmen sind positiv, das Geschäftsklima ist gut

Geschäftslage

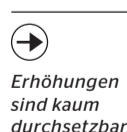


Normalität herrscht vor.

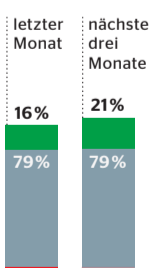


■ besser/gut
■ unverändert/normal
■ schlechter

Preisentwicklung



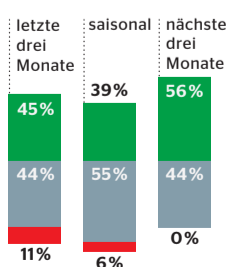
Erhöhungen sind kaum durchsetzbar.



Transportumsatz



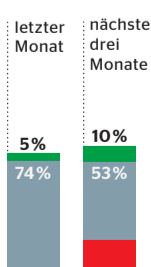
Über die Hälfte rechnet mit weiterer Steigerung.



Kostensituation



Stagnation auf hohem Niveau.



Quelle: SCI Verkehr / Grafik: DVZ